



**FRIEDRICH  
EBERT  
STIFTUNG**



MANAGEMENT  
DER FRIEDRICH EBERT STIFTUNG

# Selbstverständnis Ziele und Aufgaben





# Inhalt

## **Warum kommen wir zusammen?**

Motive und Handlungsverständnis

S4

## **Wovon gehen wir aus?**

Inhaltliches Grundverständnis

S6

## **Wer sind wir?**

Personenkreis und Organisation

S8

## **Was wollen wir tun?**

Aufgaben und Aktionsformen

S10

# Warum kommen wir zusammen?

## Motive und Handlungsverständnis

Der Managerkreis der Friedrich-Ebert-Stiftung versteht sich als Forum für den Meinungsaustausch zwischen Führungspersonlichkeiten aus Wirtschaft und Politik. Er will eine Brücke zwischen Management und Politik sein und Gelegenheiten bieten, bei denen sich Manager\_innen und politisch Verantwortliche kennen lernen und voneinander lernen können.

Der Managerkreis der Friedrich-Ebert-Stiftung ist unabhängig von Interessengruppen und unterliegt keinem öffentlichen Profilierungszwang. Deshalb kann er völlig frei diskutieren und im politischen Vorfeld Vorurteile und Barrieren überwinden sowie eine tabufreie, konstruktive und nach vorne weisende Diskussion auch im politischen Raum fördern.

Die Bedeutung nur mittel- bis langfristig lösbarer Probleme in der Politik nimmt zu, aber die Politiker\_innen werden unter den Bedingungen der Mediengesellschaft und des politischen Wettbewerbs gedrängt, immer kurzfristiger zu agieren. Für die Politik und das politische Management können in dieser Situation die Erfahrungen und Methoden des wirtschaftlichen Managements hilfreich sein. Diese wollen wir der Politik vermitteln, indem wir unternehmerischen Sachverstand und betriebliche Erfahrungen in den wirtschaftspolitischen Diskurs einbringen, das Verständnis für wirtschaftliche Zusammenhänge stärken und politische Entscheidungsträger\_innen in wirtschaftspolitisch relevanten Fragen fachkundig beraten.

Die Wirtschaft und das wirtschaftliche Management sind grundsätzlich durch politische Rahmensetzung geprägt und werden durch politische Entscheidungen direkt oder indirekt beeinflusst. Deshalb ist es für das Management in der Wirtschaft wichtig, mehr Sensibilität und Verständnis für die Bedingungen politischen Handelns zu entwickeln und auch in politischen Kategorien denken zu lernen. Dazu wollen wir unseren Beitrag leisten.

Das aus der praktischen Erfahrung im Management der Wirtschaft gewonnene Aufgaben- und Handlungsverständnis ist auch bei den meisten politischen Aufgaben hilfreich:

- *Instrumente und Maßnahmen müssen in der Politik stärker am erzielten Ergebnis gemessen werden und nicht an wählerfreundlichen Motiven oder gutgemeinten Absichten.*
- *Für staatliches Handeln gelten in aller Regel die Grundsätze ökonomischer Rationalität. Die Folgen ökonomischer Insuffizienz oder ökonomischer Irrationalität sind in höchstem Maße unsozial.*
- *Die zentralen politischen Aufgaben sind heute langfristiger und struktureller Natur und können deshalb, wie im Unternehmensbereich, nur durch entsprechend strategisches Handeln bewältigt werden.*

# Wovon gehen wir aus?

## Inhaltliches Grundverständnis

Der Markt hat sich als das erfolgreichste Organisationsprinzip für eine arbeitsteilige Wirtschaft bewiesen und hat sich gegen das Modell einer zentralistischen Planwirtschaft durchgesetzt. In der Praxis existieren allerdings sehr unterschiedliche Formen der Marktwirtschaft, die Wirtschaftsordnung eines jeden Landes ist eingebettet in die jeweilige Gesellschaftsordnung.

In der Bundesrepublik Deutschland hat sich nach dem zweiten Weltkrieg das Leitbild einer „sozialen Marktwirtschaft“ über die politischen Grenzen hinweg durchgesetzt. Auch die Europäische Union strebt laut dem Vertrag von Lissabon eine „wettbewerbsfähige, soziale Marktwirtschaft“ an. Ziel der sozialen Marktwirtschaft ist größtmöglicher Wohlstand bei bestmöglicher sozialer Absicherung.

Auch in einer sozialen Marktwirtschaft gibt es Ungleichheit, die zu tolerieren ist. Sie beruht jedoch nicht auf Privilegien, nicht auf Erbhöfen und nicht auf monopolistischen Positionen. Ungleichheit als Folge ungleicher Leistung, ungleicher Risikobereitschaft und damit ungleicher Beiträge zum Entwicklungserfolg der Wirtschaft ist nur dann akzeptabel, wenn dadurch im Entwicklungsprozess auch die wirtschaftliche Position der Schwächeren angemessen verbessert wird und wenn es keine Chance gibt, den gleichen Erfolg durch eine stärker gleichheitsorientierte Politik zu erreichen.

Der Begriff der Sozialen Marktwirtschaft wird leider häufig dazu benutzt, um ungleiche Marktergebnisse zu beschönigen, vom laufenden Prozess der Vermögenskonzentration abzulenken und wettbewerbswidriges Verhalten zu kaschieren und damit die Erinnerung an eine Erfolgsperiode sozialer Marktwirtschaft zu missbrauchen. Soziale Marktwirtschaft ist ein Anspruch, der durch entsprechendes Handeln eingelöst werden muss. Nur wer selbst die Standards der Sozialen Marktwirtschaft erfüllt, kann in ihrem Namen sprechen.

Die Mitglieder des Managerkreises fühlen sich den Werten der Sozialen Demokratie verpflichtet und setzen sich für den Erhalt einer Sozialen Marktwirtschaft ein,

- *in der ein fairer Wettbewerb, der jeder und jedem ihre/seine Chance lässt, als Grundprinzip gilt,*
- *in der es ein wichtiges Ziel ist, auch in einer tendenziell individualistischer werdenden Gesellschaft den sozialen Zusammenhalt zu stärken und*
- *in der jeder Person und jedem Marktteilnehmer/jeder Marktteilnehmerin das Recht auf ein System gleicher Grundrechte und Grundfreiheiten zusteht.*

# Wer sind wir?

## Personenkreis und Organisation

Der Managerkreis der Friedrich-Ebert-Stiftung ist ein sich selbst organisierender Arbeitskreis, in dem sich Personen zusammenfinden, die in einer leitenden unternehmerischen oder wirtschaftsbezogenen Position tätig sind und sich mit ihren Erfahrungen aktiv in die Arbeit des Kreises einbringen wollen.

Der Antrag auf Mitgliedschaft wird an den Managerkreis der Friedrich-Ebert-Stiftung in Berlin gestellt. Die jährliche Zuwendung in Höhe des aktuellen Satzes gilt als steuerabzugsfähige Spende.

Der Managerkreis verfügt über einen Vorstand, ein Steering-Komitee sowie Regionalkreise und themenbezogene Arbeitsgruppen, ergänzt durch Angebote für Young Leaders und exklusive Veranstaltungen für Frauen. Die Geschäftsführung des Managerkreises obliegt der Friedrich-Ebert-Stiftung.

### ► **Vorstand**

Der Vorstand setzt sich zusammen aus:

- der Sprecherin/dem Sprecher des Managerkreises und deren Stellvertreter\_innen; bis zu zehn vom Steering-Komitee gewählten Mitgliedern;
- den Sprecher\_innen der Regionalkreise des Managerkreises;
- den Vorsitzenden der Arbeitsgruppen des Managerkreises;
- einem geschäftsführenden Vorstandsmitglied; dafür wird im Einvernehmen mit dem Vorstand eine leitende Mitarbeiterin/ein leitender Mitarbeiter von der Friedrich-Ebert-Stiftung benannt.

### ► **Steering-Komitee**

In das Steering-Komitee werden Mitglieder des Managerkreises eingeladen, die in einer leitenden unternehmerischen oder wirtschaftsbezogenen Position tätig sind, sich bereits aktiv in die Arbeit des Managerkreises einbringen und als Führungskräfte eine besondere Stellung in der Öffentlichkeit haben.

Das Steering-Komitee tagt mindestens einmal im Jahr. Es ergänzt sich durch Kooptation. Vorschlagsrecht für Neuaufnahmen haben Mitglieder des Steering-Komitees. Ein Ausscheiden erfolgt auf eigenen Wunsch des Mitgliedes. Die im Steering-Komitee Anwesenden können mit  $\frac{3}{4}$  der Stimmen ein Mitglied aus dem Steering-Komitee ausschließen. Dieses Verfahren muss mindestens eine Woche vor einer Sitzung angekündigt und begründet werden.

Aufgabe des Steering-Komitees ist es, die Themenschwerpunkte des Managerkreises für das kommende Arbeitsjahr zu identifizieren, den Bericht des Vorstandes entgegenzunehmen und alle zwei Jahre den Vorstand zu wählen.

### ► **Regionalkreise**

Um die Ziele des Managerkreises auf Ebene der Bundesländer umzusetzen und die stärkere Vernetzung der Mitglieder zu fördern, organisieren sich die Mitglieder des Managerkreises in Regionalkreisen.

Die regionale Mitgliederversammlung tagt mindestens alle zwei Jahre. Sie wählt eine Regionalsprecherin/einen Regionalsprecher sowie einen Regionalvorstand und beschließt die Schwerpunkte des Arbeitsprogramms.

Die Sprecherin/der Sprecher eines Regionalkreises ist qua Amt Mitglied im Vorstand (Bundesebene) und im Steering-Komitee. Sie/er vertritt den Managerkreis auf regionaler Ebene in der Öffentlichkeit.

### ► **Arbeitsgruppen**

Für thematische Schwerpunkte, zu denen der Managerkreis Stellung nehmen will, bildet der Managerkreis Arbeitsgruppen. Die Arbeitsgruppen erarbeiten Analysen und Handlungsempfehlungen und führen dazu Veranstaltungen durch. Zu Sitzungen und Fachgesprächen können sie im jeweiligen Kontext sachkundige Mitglieder des Managerkreises sowie externe Expert\_innen zur Teilnahme und Mitarbeit einladen.

Die/der Vorsitzende einer Arbeitsgruppe ist qua Amt Mitglied im Vorstand und im Steering-Komitee.

# Was wollen wir tun?

## Aufgaben und Aktionsformen

Als Mitgliederforum stellt sich der Managerkreis folgende Aufgaben:

- *Dialog mit Entscheider\_innen aus Wirtschaft und Politik sowie anderen gesellschaftlich wichtigen Akteuren;*
- *Erarbeitung von Analysen und Handlungsempfehlungen zu wirtschafts- und gesellschaftspolitisch relevanten Herausforderungen;*
- *Vernetzung der Mitglieder untereinander.*

In Verfolgung seiner Aufgaben bedient sich der Managerkreis der Friedrich-Ebert-Stiftung verschiedener Aktions- und Kommunikationsformen. Zu den Veranstaltungsformaten gehören insbesondere:

- *Öffentliche Veranstaltungen, die allen Mitgliedern und einem weiteren Kreis von Teilnehmer\_innen zugänglich sind und für die üblicherweise auch Medien zur Berichterstattung zugelassen sind.*
- *Hintergrundgespräche des Managerkreises, deren Inhalte vertraulich zu behandeln sind; die Zahl der Teilnehmer\_innen ist begrenzt.*
- *Fachgespräche, die vor allem für die Arbeitsgruppen ein geeignetes Instrument sind, um die interne Diskussion über Positionen des Managerkreises durch externe Fachinputs und gegebenenfalls in einem erweiterten Kreis von Teilnehmer\_innen zu vertiefen.*
- *Neben den öffentlichen Veranstaltungen gibt es in mehreren Regionalkreisen Angebote für Young Leaders sowie exklusive Veranstaltungen für Frauen.*

Um die Ergebnisse seiner Veranstaltungen und seine inhaltlichen Analysen und Handlungsempfehlungen einer breiteren Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen, nutzt der Managerkreis verschiedene Kommunikationsformen:

- *Positions- und Impulspapiere des Managerkreises sind das Ergebnis der inhaltlichen Arbeit einer thematischen Arbeitsgruppe. Sie werden mit Nennung der Autor\_innen veröffentlicht und geben explizit deren Meinung wieder. Veranstaltungsdokumentationen fassen schriftlich oder in Form von Videos, Audiobeiträgen und Berichten die Ergebnisse der Diskussionen zusammen.*
- *Positionspapiere zu aktuellen politischen Debatten werden gezielt an einen begrenzten Kreis von relevanten Entscheidungsträger\_innen verschickt.*
- *Ziel der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Managerkreises sind wirtschaftspolitische Impulse, die inhaltliche Positionen in den Vordergrund stellen.*
- *Presseerklärungen werden vom Vorstand beschlossen.*

Alle schriftlichen Äußerungen des Managerkreises werden von der Friedrich-Ebert-Stiftung herausgegeben.



Impressum: © Friedrich-Ebert-Stiftung  
Herausgeber: Managerkreis der Friedrich-Ebert-Stiftung Hiroshimastraße, 17 10785 Berlin [www.managerkreis.de](http://www.managerkreis.de)  
Eine gewerbliche Nutzung der von der FES herausgegebenen Medien ist ohne schriftliche Zustimmung durch die FES nicht gestattet.  
Redaktion: Friedrich-Ebert-Stiftung Design: Lobo-Design.com Druck: Brandt GmbH

Aktualisierte Auflage Dezember 2019: 200 Stück

